

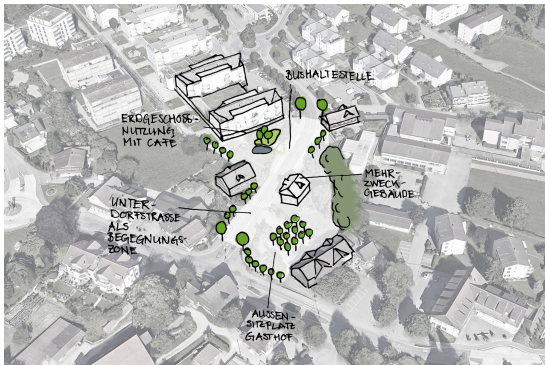


Mirjam Landwehr

Studenten/-innen	Mirjam Landwehr
Dozenten/-innen	Prof. Markus Gasser , Prof. Dr. Susanne Karn
Co-Betreuer/-innen	Nathalie Mil , Gebietsmanagement Luzern Ost , Ebikon , LU
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Weiterentwicklung der Schweizer Agglomeration

Herleitung spezifischer Handlungsansätze für den Raumtypus Agglomeration und beispielhafte Anwendung im Luzerner Rontal



Teilleitbild zum Handlungsansatz "Attraktive siedlungsinterne Freiräume entwickeln"; Dorfplatz Buchrain als zentraler Begegnungsort



Gesamtheitliches Leitbild; Überlagerung der Handlungsansätze im Zentrum Buchrain



Visualisierung Leitbild; Begegnungszone Buchrain mit Platzsituation vor dem Einkaufszentrum Tschannhof

Die Agglomerationsräume der Schweiz stehen vor der grossen Herausforderung, in den kommenden Jahrzehnten den Lebensraum für rund einen Viertel Personen mehr bieten zu müssen. Gleichzeitig ist die Siedlungsentwicklung nach innen erklärtes Ziel in der Schweiz. Um die Qualitäten der Agglomeration weiterhin zu erhalten und eine nachhaltige Siedlungsweise zu erreichen, stellt sich die Frage nach spezifischen Ansatzpunkten für die Weiterentwicklung dieses Raumtypus.

Die Arbeit ist gegliedert in einen theoretischen Teil und einen Anwendungsteil. Der erste, theoretische Teil geht der Frage nach, wie Agglomerationsräume weiterentwickelt werden müssen, damit sich ihre Qualitäten - insbesondere unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien - optimal entfalten können. Zu diesem Zweck werden verschiedene Handlungsansätze entworfen und unter Einbezug von grundsätzlichen Überlegungen zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung theoretisch begründet. Im zweiten Teil der Arbeit wird das Rontal als konkretes Anwendungsgebiet betrachtet. Hier wird zunächst ein Kurzportrait anhand der Eigenschaften der Agglomeration erstellt. Danach wird für jeden der Handlungsansätze (1. Teil der Arbeit) eine Situationsanalyse erarbeitet und ein Teilleitbild entwickelt. Schliesslich werden drei unterschiedliche Zentrumsgebiete im Rontal gesamtheitliche Leitbilder aufgezeigt, in welchen u.a. die Überlagerung der verschiedenen Handlungsansätze verdeutlicht wird.

Fazit: Im theoretischen Teil der Arbeit wird erkennbar, dass sowohl die nahe Kulturlandschaft als auch die durchgrünten Siedlungen zu den bedeutsamsten Faktoren für die Attraktivität der Agglomeration gehören. Gleichzeitig stehen die un bebauten Räume durch Wachstum und Verdichtung stark unter Druck. Um bestehende Qualitäten zu fördern, ist die künftige Siedlungsentwicklung als integrale Aufgabe zu verstehen, in welcher die verschiedenen Fachdisziplinen eng zusammenarbeiten. Die Anwendung der Handlungsansätze im Rontal zeigt exemplarisch auf, worin eine integrale, Disziplinen übergreifende Entwicklung der Agglomeration münden könnte. Um die Prägnanz der Leitbilder zu erhöhen, wurden in der vorliegenden Arbeit die (gesellschafts-)politischen, finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen weitgehend ausgeblendet. Um die vorgeschlagenen Leitbilder tatsächlich zu realisieren, wären fallspezifisch geeignete Vorgehensweisen zu definieren, welche der Vielzahl an Interessensgruppen gerecht würden und eine zielführende Raumentwicklung ermöglichen.